

**Verordnung
zum Schutze von Landschaftsteilen in den Gemeinden
Staffhorst, Wietzen und Bockhop, Landkreis Nienburg/Weser,
(Landschaftsschutzgebiet "Herrenhassel-Harbergerheide")**

Aufgrund der §§ 1, 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 in der Fassung des Ersten Anpassungsgesetzes vom 24. Juni 1970 (Nds. GVBl. S. 237) sowie des § 13 der Durchführungsverordnung zum Reichsnaturschutzgesetz) vom 31. Okt. 1935 in der Fassung der Verordnung vom 16. September 1938 (Nds. GVBl. Sb II S. 911) wird mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Hannover (Amtsblatt der Regierung Nr. 15 vom 21. 7. 1971, Seite 192) verordnet:

§ 1

- (1) Die innerhalb der im Absatz 2 festgelegten Umgrenzung liegenden Landschaftsteile in den Gemeinden Staffhorst, Wietzen und Bockhop, Landkreis Nienburg/Weser, werden mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung als Landschaftsschutzgebiet dem Reichsnaturschutzgesetz unterstellt.
- (2) Das Landschaftsschutzgebiet wird unter Zugrundelegung der beim Inkrafttreten dieser Verordnung geltenden Katasterbezeichnungen wie folgt begrenzt:

a) In der Gemarkung Staffhorst

Ausgehend von der Gemeindegrenze Bockhop-Staffhorst an der Westspitze des Schutzgebietes - etwa 50 m südlich der Kreisgrenze (Nienburg-Grafschaft Diepholz) - und in Uhrzeigerichtung weitergehend durch die Bundesbahnstrecke Sulingen-Nienburg bis zum Bahnübergang am Wegflurstück 528/303; in südöstlicher Richtung abbiegend in **Flur 6** durch die Wegeflurstücke 528/302 und 531/302; danach in **Flur 7** durch die Wegeflurstücke 139 und 138, von der Nordostgrenze des Flurstücks 75, etwa 35 m durch das Wegeflurstück 135, danach von der Nordostgrenze des Flurstücks 88/1 und von der Nordwestgrenze des Flurstücks 129 bis zur Gemeindegrenze Staffhorst-Wietzen;

b) in der Gemarkung Wietzen

Von der Gemeindegrenze Staffhorst-Wietzen in nordwestlicher Richtung durch das Wegeflurstück 180 der **Flur 1**; danach wieder durch die Gemeindegrenze Staffhorst-Wietzen bis zur Kreisgrenze an der Landesstraße 352; nach Osten abbiegend durch die Kreisgrenze Nienburg-Grafschaft Hoya; danach in **Flur 2** von der Südgrenze des Flurstücks 4/2 und nach Südosten abbiegend durch das Wegeflurstück 41 bis zur Gemeindegrenze Wietzen-Holte; danach in südlicher Richtung weiter durch die Gemeindegrenze Wietzen-Holte bis zum Flurstück 25 in der **Flur 1** weiter von der Südostgrenze des Flurstücks 25 durch den südostwärts verlaufenden Teil des Wegeflurstückes 180 sowie in nordöstlicher Richtung durch das Wegeflurstück 194/172 und durch die Nordgrenze des Flurstückes 49; dann nach Süden abbiegend durch die Ostgrenzen der Flurstücke 49 und 50 bis zur Gemeindegrenze Wietzen-Holte; dieser Gemeindegrenze folgend von der Ostgrenze des Flurstücks 98 sowie durch die Wegeflurstücke 169 und 166 bis zum Gemeindeeck Wietzen-Holte-Bockhop;

c) **in der Gemarkung Bockhop**

Vom Treffpunkt der Gemeindegrenzen Wietzen - Holte - Bockhop ab in der **Flur 3** durch das Wegeflurstück 66; in der **Flur 2** durch die Wegeflurstücke 172, 168, 167, 165 und 163 sowie von der Westgrenze des Flurstückes 28/1 bis zur Gemeindegrenze Bockhop-Staffhorst, dem unter a) aufgeführten Ausgangspunkt.

- (3) Ausgenommen sind im Zusammenhang bebaute Ortsteile, festgesetztes Bauland und Naturschutzgebiete.
- (4) Das Landschaftsschutzgebiet ist in der bei dem Landkreis Nienburg/Weser als untere Naturschutzbehörde geführten Landschaftsschutzkarte unter Nr. 41 mit grüner Farbe eingetragen. Weitere Ausfertigungen dieser Karte befinden sich bei dem Regierungspräsidenten in Hannover als höhere Naturschutzbehörde und beim Niedersächsischen Landesverwaltungsamt - Naturschutz und Landschaftspflege -.

§ 2

- (1) In dem geschützten Gebiet sind Handlungen verboten, die geeignet sind, die Landschaft zu verunstalten, die Natur zu schädigen oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen.
- (2) Verboten ist insbesondere
- a) die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören;
 - b) an anderen als den behördlich zugelassenen Plätzen zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen;
 - c) die Pflanzendecke abzubrennen oder sonst unbefugt Feuer anzumachen;
 - d) Abfälle, Müll, Schutt oder Abraum aller Art wegzuwerfen oder an anderen als den hierfür zugelassenen Plätzen abzulagern oder die Landschaft, vor allem die Gewässer, auf andere Weise zu verunreinigen;
 - e) außerhalb der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze Kraftfahrzeuge zu fahren oder abzustellen;
- (3) In besonderen Fällen können Ausnahmen von diesen Verboten durch den Landkreis Nienburg/Weser als untere Naturschutzbehörde zugelassen werden. Eine solche Ausnahme kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder einem Ausgleich der in Absatz 1 genannten Verunstaltungen, Schädigungen oder Beeinträchtigungen dienen.

Sie ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 3

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet bedürfen der vorherigen Erlaubnis des Landkreises Nienburg/Weser als untere Naturschutzbehörde:
- a) die Errichtung oder die wesentliche äußere Veränderung von baulichen Anlagen aller Art und Verkaufseinrichtungen, auch soweit für sie keine bauaufsichtliche Genehmigung erforderlich ist;
 - b) das Anbringen von Werbeeinrichtungen, Tafeln oder Inschriften, soweit sie sich nicht auf den Landschaftsschutz oder auf den Verkehr beziehen, oder als Ortshinweise dienen;
 - c) die Anlage von Lager- und Dauerzeltplätzen;

- d) die Anlage von Müll- und Schuttabladeplätzen sowie von Abraumphalden;
 - e) der Bau von ortsfesten Draht- und Rohrleitungen;
 - f) die Veränderung oder Beseitigung von Hecken, Bäumen oder Gehölzen außerhalb des Waldes, von Teichen oder landschaftlich oder erdgeschichtlich bemerkenswerten Erscheinungen, z.B. Findlingen oder Felsblöcken;
 - g) die Entnahme von Bodenbestandteilen, das Aufschütten oder Einbringen von Stoffen aller Art oder sonstige Veränderungen der Bodengestalt, z.B. die Anlage von Kies-, Sand- oder Lehmgruben;
 - h) die Umwandlung von Wald in Nutzflächen anderer Art und die Durchführung von Maßnahmen, die nicht den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Forstwirtschaft entsprechen;
 - i) die Beseitigung von Heiden und Trockenrasen sowie von nicht kultivierten Mooren.
- (2) Die Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der im § 2 Abs. 1 genannten Verunstaltungen, Schädigungen oder Beeinträchtigungen hervorzurufen. Sie kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden, die der Abwendung oder dem Ausgleich dieser Auswirkungen dienen.
- (3) Die Erlaubnis ersetzt nicht eine etwa nach sonstigen Vorschriften erforderliche Genehmigung.

§ 4

Keinen Beschränkungen aufgrund dieser Verordnung unterliegen:

1. die bisherige Nutzung sowie eine Nutzung, auf deren Ausübung beim Inkrafttreten dieser Verordnung ein durch, besonderen Verwaltungsakt begründeter Rechtsanspruch bestand;
2. darüber hinaus
 - a) die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und Bewirtschaftung von Grundstücken einschl. der Änderung des Kulturartenverhältnisses im Rahmen einer landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Bewirtschaftung, ausgenommen der Wechsel von forstwirtschaftlicher zu landwirtschaftlicher Nutzung;
 - b) der Umbau, die Erweiterung, der Wiederaufbau und die Aussiedlung land- und forstwirtschaftlicher Hofstellen;
 - c) die ordnungsmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei;
 - d) die Entnahme von Bodenbestandteilen für den Eigenbedarf land- und forstwirtschaftlicher Betriebe;
 - e) der motorisierte Anliegerverkehr;

§ 5

Wer der Bestimmung des § 2 dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht nach § 21 a Reichsnaturschutzgesetz eine Ordnungswidrigkeit. Diese kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000 DM geahndet werden.

§ 6

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Ausgabe des Amtsblattes der Regierung in Hannover, in dem sie veröffentlicht ist, in Kraft.

Nienburg/Weser, den 15. 10. 1971

Landkreis Nienburg/Weser
als untere Naturschutzbehörde

Der Oberkreisdirektor
In Vertretung
Dr. Grundmann

03-332/10 b (41)